

Ausschreibung innovate! fund 2026

Zukunft Wasser: Technologien, Modelle und Infrastrukturen für morgen

Präambel

Die gemeinnützige Joachim Herz Stiftung (JHS) wurde 2008 errichtet und gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie setzt sich für Innovation und Transfer aus der Spitzenforschung ein, damit mehr Forschungsergebnisse in die Praxis gelangen und einen gesellschaftlichen Nutzen erzeugen.

In Deutschland finden trotz exzellenter Grundlagenforschung vergleichsweise wenig Forschungsergebnisse den Weg in die praktische Anwendung. Um existenzielle Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Ressourcenknappheit zu bewältigen, sind mutige und innovative Ansätze erforderlich, die insbesondere durch die Bündelung verschiedener Fachperspektiven und Kompetenzen entstehen können. Die JHS erkennt hier den dringenden Bedarf, die Nutzbarmachung von Forschungsergebnissen für gesellschaftlich relevante Anwendungen gezielt zu fördern. Dafür hat sie innovative Förderformate für fächerübergreifende und praxisorientierte Vorhaben entwickelt, um neue Wege in der Wissenschaftslandschaft zu ebnen.

1 Zielsetzung und Themenschwerpunkt

Mit dem innovate! fund unterstützt die JHS fächerübergreifende Forschungsgruppen mit einem Schwerpunkt in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, die ihre Forschung anwendungsorientiert weiterentwickeln und damit zu einem smarten Umgang mit Wasser beitragen wollen.

Thematisch fokussiert die diesjährige Ausschreibung auf Vorhaben, die die Verfügbarkeit, Qualität und Zugänglichkeit der lebenswichtigen Ressource Wasser durch neuartige Technologien, Modelle und Infrastrukturen nachhaltig sichern. Hierzu zählen beispielsweise innovative Verfahren zur Aufreinigung und Aufbereitung von (Trink)Wasser – insbesondere in Bezug auf Schadstoffe, die in existierenden Systemen nur unzureichend bzw. ineffizient erfasst werden, wie Mikro- und Nanoplastik, POPs oder Hormone – sowie Verfahren zur Entnahme von nutzbaren Stoffen aus Schmutzwasser (etwa Nitrat). Ebenfalls förderfähig sind zukunftsweisende Technologien, die die Ressource Wasser auf neuartige Weise oder besonders effizient nutzen, etwa als Komponente in Energietechnologien, sowie pionierhafte Infrastrukturen bzw. Modelle für den nachhaltigen Umgang mit Wasser in der Landschaft, die die aktuellen Möglichkeiten des Wassermanagements deutlich erweitern.

2 Zielgruppe / Voraussetzungen Bewerbung

Der innovate! fund richtet sich an Kooperationen von Forschenden (auch institutionsübergreifend), mit einem Schwerpunkt in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, die aus mindestens drei promovierten Wissenschaftler:innen

unterschiedlicher Fachrichtungen bestehen. Dabei muss die Antragstellerin eine Hochschule oder andere Forschungseinrichtung (öffentliche-rechtliche oder private gemeinnützige Einrichtungen) mit Sitz in einem der folgenden Bundesländer sein: Brandenburg, Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt oder Schleswig-Holstein. Teil des Konsortiums dürfen auch Forschende aus anderen deutschen Bundesländern oder dem europäischen Ausland sein, sofern eine deutliche Mehrheit der beantragten Mittel (rund 70%) und der Kooperationspartner:innen (min. 2 von 3 Personen) in der o.g. Schwerpunktregion verbleibt bzw. tätig ist.

3 Gegenstand der Förderung

Im Rahmen der Bewerbung für den innovate! fund können insgesamt bis zu 1 Mio. Euro Fördermittel für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren beantragt werden. Gefördert werden ausschließlich Forschungsprojekte im Sinne von § 52 Abs. 2 Nr. 1 AO (Förderung von Wissenschaft und Forschung) im vorwettbewerblichen Bereich. Das bedeutet, dass sich das Vorhaben in einem Stadium nach der Grundlagenforschung und vor der Marktreife befinden muss (in der Regel Technologiereifegrad 3-6). Wirtschaftliche Anwendungen werden dabei nur insoweit berücksichtigt, wie sie dem Gemeinwohl dienen und nicht der unmittelbaren Förderung einzelner Unternehmen oder kommerzieller Interessen.

Förderfähig sind u.a. Kosten für Personal und Sachmittel, die Anmietung von Infrastruktur oder Reisekosten. Nicht förderfähig sind reine Verwaltungskosten der projektbeteiligten Institution (Overhead). Die Fördermittel werden an die Einrichtung des bzw. der Haupenantragstellenden auf Basis einer Fördervereinbarung ausgezahlt.

Die im Rahmen des innovate! fund geförderten Forschungsergebnisse sind grundsätzlich der Allgemeinheit zugänglich zu machen (ggf. nach Schutzmaßnahmen wie einer Patentanmeldung). Die Förderung von Projekten, die eine exklusive Überlassung oder Verwertung der Ergebnisse durch einzelne Unternehmen anstreben, ist ausgeschlossen.

4 Kriterien / Anforderungen

Wichtigste Auswahlkriterien sind das Innovations- bzw. Transferpotential sowie die wissenschaftliche Qualität des beantragten Vorhabens. Die Begutachtungskriterien umfassen mindestens:

Innovationspotential

Die Projektstudie weist einen innovativen Forschungsansatz auf mit dem Ziel, wegweisende Lösungen für konkrete gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln. Das Vorhaben ist durch ein hohes Maß an Originalität gekennzeichnet.

Wissenschaftlicher Transfer

Die Projektskizze weist eine klare Strategie zur Überführung der Forschungsergebnisse in gesellschaftlich relevante Anwendungen auf.

Interdisziplinarität

Das in der Projektskizze beschriebene Vorhaben verfolgt einen fächerübergreifenden Ansatz, der das gemeinsame Potenzial der unterschiedlichen Disziplinen erkennen lässt.

Wissenschaftliche Qualität

Die Projektskizze enthält eine klare Forschungsfrage, die aus dem aktuellen Stand der Forschung abgeleitet ist. Die Methoden und die Herangehensweise der Antragstellenden sind fundiert und zur Beantwortung der Forschungsfragen geeignet.

Qualifikation der Antragstellenden

Bewerber:innen lassen in ihrem Fachgebiet herausragende Kenntnisse und vielversprechendes Entwicklungspotenzial erkennen. Ihre bisherigen Arbeiten und Tätigkeiten bilden eine herausragende Grundlage für ihre zukünftigen Forschungsvorhaben.

Gesellschaftliche Relevanz

Das Forschungsvorhaben leistet im Themenschwerpunkt einen gesellschaftlich relevanten Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung im Bereich des smarten Umgangs mit Wasser.

Nachhaltigkeit

Das Forschungsvorhaben unterstützt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsanspruch, der ökonomische Aspekte mit der Wahrung der planetaren Grenzen und Sozialem in Einklang bringt und eine langfristige Perspektive einnimmt.

5 Auswahlverfahren

Alle eingereichten Vorhaben werden von der JHS formal und im Hinblick auf die Passfähigkeit zu dieser Ausschreibung geprüft. Die Auswahl der Gruppe mit dem vielversprechendsten Forschungsvorhaben erfolgt durch eine Fachjury in einem zweistufigen Verfahren. Nach der Begutachtung der schriftlichen Bewerbungen werden vielversprechende Vorhaben durch die Jury ausgewählt und die Bewerbenden zu einem Pitch ihres Vorhabens in die JHS eingeladen. Die finale Auswahlentscheidung wird im Anschluss an die Pitches getroffen. Die Jury wird von der JHS mit renommierten Wissenschaftler:innen und Expert:innen besetzt, die im Themenschwerpunkt der Ausschreibung durch herausragende Leistungen und umfassende Fachkenntnisse ausgewiesen sind.



6 Bewerbung

Bewerbungen sind bis einschließlich 31. März 2026 in schriftlicher Form über das Bewerbungsportal der JHS einzureichen. Mit der Bewerbung müssen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- ▶ Allgemeinverständliche Zusammenfassung, wie das Projekt einen Beitrag für einen smarten Umgang mit Wasser leistet (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- ▶ Abstract des Vorhabens (ca. 0,5 Seiten, max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- ▶ Beschreibung des wissenschaftlichen Vorhabens, in der die folgenden Fragen beantwortet werden (ca. 9 Seiten, max. 36.000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

Gesellschaftliche Relevanz (ca. 0,5 Seiten, max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

- Welche gesellschaftliche Herausforderung wird von Ihrem Vorhaben adressiert?
- Welches Problem möchten Sie langfristig durch Ihre Forschung lösen?

Innovationspotenzial (ca. 1 Seite, max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

- Je nach Zuschnitt des Vorhabens: Wer bzw. wie viele Personen würden von Ihrer Lösung profitieren? Wie groß ist das gesellschaftliche Wirkungspotenzial Ihres Ansatzes, insbesondere im Hinblick auf eine breite Anwendung zum Nutzen der Allgemeinheit (Marktrelevanz)?
- Was ist das Innovative/Neuartige Ihres Forschungsansatzes?
- Was ist das Besondere an Ihrem Vorhaben; warum passt es nicht mehr in klassische Förderprogramme für Grundlagenforschung?
- Wie ordnen Sie den aktuellen Technologiereifegrad Ihres Vorhabens ein und warum? (*keine Bewertungsgrundlage*)

Ziele (ca. 0,5 Seiten, max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

- Was ist das zentrale Ziel Ihres Vorhabens?
- Wie trägt Ihr Vorhaben zur Vision eines smarten Umgangs mit Wasser bei?

Charakterisierung des interdisziplinären Forschungsprogramms (ca. 4 Seiten, max. 16.000

Zeichen inkl. Leerzeichen):

- Warum bedarf es zur Umsetzung Ihres Vorhabens verschiedener fachlicher Perspektiven, wie profitiert Ihr Vorhaben durch diese?
- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der Forschungsgruppen organisiert; bestehen Erfahrungen aus früherer Zusammenarbeit?
- Was ist der aktuelle wissenschaftliche und technologische Stand der Forschung in Ihrem Themenfeld?
- Möglichst konkret: Wie wollen Sie das formulierte Ziel Ihres Vorhabens erreichen?

Risikomanagement (ca. 1,5 Seiten, max. 6.000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

- Welche Hürden sind im Zuge Ihres Vorhabens zu überwinden, welche Risiken bestehen?
- Welche Maßnahmen zu deren Vorbeugung wollen Sie ergreifen?
- Gibt es ggf. alternative Vorgehensweisen?
- Wie stellen Sie die Robustheit Ihres Ansatzes sicher?

Transferstrategie (ca. 1 Seite, max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

- Wie stellen Sie sicher, dass Ihr Vorhaben reale Bedarfe in der gesellschaftlichen Praxis adressiert?
- Wie halten Sie Kontakt zu möglichen Stakeholdern der Umsetzung ihres Lösungsansatzes?
- Wie planen Sie Ihre Forschungsergebnisse in die Praxis zu überführen?
- Ein Gelingen vorausgesetzt: Wie skalierbar/übertragbar wären die Ergebnisse Ihres Vorhabens?

Umsetzung des ganzheitlichen Nachhaltigkeitsanspruchs (ca. 0,5 Seiten, max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

- Inwieweit eignet sich Ihr Lösungsansatz dafür, auch langfristig Anwendung zu finden?
- Wie sichern Sie einen Ausgleich zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Belangen?

- ▶ Zeitplan mit Meilensteinen
- ▶ Referenzen/Literaturverzeichnis
- ▶ Lebensläufe der beteiligten Personen (jeweils ca. 2 Seiten, max. 8.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- ▶ Kostenplan (Vorlage der JHS)
- ▶ Einwilligung der Institution das Projekt zu verwalten (Vorlage)

7 Termine

Bewerbung:

12. Januar 2026 - 31. März 2026

Digitale Info-Session:

24. Februar 2026 ([Anmeldung hier](#))

Einladung der vielversprechendsten Kandidat:innen zur Vorstellung:

Anfang Juni 2026

Präsentation vor der Jury:

Ende Juni 2026, JHS Hamburg

Beginn der Förderung:

Ab 01. September 2026

8 Kontakt

Für Auskünfte steht Ihnen Dr. Matthias Tamminga (mtamminga@joachim-herz-stiftung.de; 040/ 533295-643) gerne zur Verfügung.